

Kapelle der hl. Katharina zu Wisserlen

Die St. Katharinen-Kapelle in Wisserlen soll restauriert werden: Für die umfassende Innen- und Aussenrenovation der Kapelle, die auf einem ehemaligen Landsgemeindeplatz von Ob- und Nidwalden sowie an der Stelle der ehemaligen gemeinsamen Gerichtsstätte des Landgrafen steht, rechnet die Kapellenpfund mit Kosten von rund 500 000 Franken. Nach verschiedenen kleineren Aktivitäten ist nun für das Wochenende vom 31. August bis zum 2. September 1984 ein grosser Bazar mit zahlreichen Attraktionen geplant. Der aus Kerns stammende Benediktiner-Historiker Pater Ruppert Amschwand hielt im Mai dieses Jahres über die historische Stätte Wisserlen einen interessanten Vortrag, den das Nidwaldner Volksblatt seinen Lesern nicht vorenthalten möchte. Im dritten Teil setzt sich Pater Ruppert Amschwand mit der heiligen Katharina auseinander.

Die heilige Katharina in der Kunst

Die Darstellungen der Heiligen gehen ins Unübersehbare. Kaum eine andere Gestalt der Heiligenlegende hat die besten Meister der bildenden Künste so viel beschäftigt wie Katharina. Fra Angelico und Jan van Eyck haben uns herrliche Einzeldarstellungen geschenkt. Sehr häufig wurde sie zusammen mit Barbara und Margaretha, auch mit Agnes und Dorothea abgebildet. Nur auf wenigen Darstellungen der Sacra Conversazione fehlt Katharina. Wohl zu den ältesten Katharinenbildern nördlich der Alpen gehören ein Glasgemälde in St. Kunibert in Köln und die Statue in der Vorhalle des Freiburger Münsters. Die Attribute der Heiligen sind gewöhnlich das zerbrochene Rad, das fast nie fehlt (das Sarner Kilchergeschlecht Kathriner führt ein zerbrochenes Rad im Wappen); dann auch das Schwert oder ein Buch. Auf einigen Darstellungen, namentlich plastischen, finden wir zu Füssen der Heiligen eine männliche Figur, welche Henri Bremond als einen der alexandrinischen Gelehrten deutet, die von Katharina besiegt wurden²⁷. Zyklen aus der Katharinenlegende gab es schon in der spätbyzantinischen Kunst (Malerbuch vom Berg Athos). Die Kunst des Abendlandes fand hier und in der Legenda aurea ihre Anregungen. Aus Italien sei nur der grosse Reliefzyklus des Tino da Camaino in der Santa Chiara-Kirche zu Neapel aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts erwähnt.

Der Freskenzyklus zu Aichenried im Tiersertal bei Bozen wird von den Kunsthistorikern für eine der besten Leistungen angesehen, die die deutsche Kunst im 14. Jahrhundert hervorgebracht hat. Den einzigen Zyklus in Obwalden hat Sebastian Gisig in der Katharinenkapelle zu Buntzlisfluo bei Sachseln gemalt. Balz Heymann hat ihn 1830 roh und plump übermalt²⁸.

Das Sposalizio der heiligen Katharina²⁹.

Die Entstehung dieses Themas kennzeichnet einen interessanten geistesgeschichtlichen Vorgang. Die Frömmigkeit und Kunst des Mittelalters sah in Katharina und andern jungfräulichen Heiligen die Verkörperung der Losschälung von der Welt und der bräutlichen Hingabe an Christus. Mittelalterliche Hymnen feiern Katharina als Sponsa Christi eximia³⁰. Erst im Spätmittelalter gestaltete die dichtende Volksvorstellung der Mystik das ursprünglich rein symbolisch gefasste Brautverhältnis zu einem realen, historische Geltung beanspruchenden Vorgang um. Die Weiterentwicklung des Themas hat viel zur allgemeinen Beliebtheit der alexandrinischen Heiligen beigetragen³¹. Die Legenda aurea weiss noch nichts von einer eigentlichen Verlobung, wohl aber die Legende des Jean Mielot, der berichtet: «Als einst Katharina in ihrem Zimmer voll Inbrunst betete, erschien ihr in herrlichem Glanze Jesus Christus. Zum

Zeichen, dass er sie wirklich als seine Braut annehme, steckte er ihr einen Ring an den Finger und versprach, Grosses für sie zu tun, wenn sie in ihrer Liebe vollkommen ausharren würde³².» Diese intime Szene voll Anmut und Liebe hat das Schaffen der grössten Künstler angeregt. Eine der wenigen bekannten Darstellungen, wo Christus als erwachsener Jungling der Heiligen den Brautring überreicht, befindet sich im Reliefzyklus zu Santa Chiara in Neapel. Später ist es fast immer das Jesuskind, das ihr vom Schosse der Mutter aus den Ring an den Finger steckt. Einfach und schlicht haben die deutschen Künstler das Thema gestaltet, in stiller, höfischer Feierlichkeit die alten Niederländer, in rauschender Bewegtheit die Meister des Barocks. Die älteste bekannte Darstellung ist das Fresko in der Krypta zu Montmorillon aus dem 12. Jahrhundert (das Jesuskind setzt ein Diadem auf das Haupt der Heiligen). Sehr oft ist das Sposalizio mit einer Sacra Conversazione verbunden, so bei Memling, Tintoretto, Tizian und Rubens. Ebenso häufig erscheint die Szene der Verlobung allein: Maria mit dem Kinde und Katharina, so bei Pinturicchio, Correggio, Veronese und Murillo. Ruth Schaumann scheint in unsern Tagen von der Auffassung des Sposalizio als historischer Tatsache wieder zurückzukehren zum heilsgeschichtlichen-symbolischen Sinn³³. Ein nur flüchtiger Blick in die Abbildungen der Kunstgeschichte der europäischen Länder stellte über hundert verschiedene Darstellungen des Sposalizio fest. Die Hälfte davon haben italienische Meister geschaffen³⁴. Das Sposalizio kommt gelegentlich, aber selten, in Verbindung mit andern Heiligen vor, so mit der heiligen Katharina von Siena (gest. 1380), mit der heiligen Katharina von Ricci (gest. 1590), mit der heiligen Johanna von Valois (gest. 1505).

²⁷ H. Bremond, Sainte Catherine d'Alexandrie. (L'art et les Saints). Paris 1926, S. 10. Wohl das Beste, was über Katharina in neuerer Zeit geschrieben worden ist. 41 Abbildungen. Über Katharina in der Kunst vgl. K. Künstele, Ikonographie der Heilige, S. 369—374.

²⁸ Durrer, KU, S. 509—511.

²⁹ Vgl. J. Sauer, Das Sposalizio der heiligen Katharina von Alexandrien. Ein Beitrag zur Ikonographie der Heiligen und zur Geistesgeschichte des späteren Mittelalters. In: Studien aus Kunst und Geschichte. Friedrich Schneider zum siebzigsten Geburtstag. Freiburg 1906, S. 339 bis 351 (abgekürzt: Sauer). — Der italienische Ausdruck sposalizio bedeutet Verlobung. Gelegentlich auf Fidanamento (Verlobung) genannt. Der französische Sprachgebrauch bedient sich des Ausdrucks mariage mystique (mystische Vermählung).

³⁰ Konrad von Haimburg (Sauer, S. 343).

³¹ Sauer, S. 343 f.

³² Unter Anm. 26 zit. deutsche Übersetzung, S. 59.

³³ Modernes Andachtsbildchen von Ruth Schaumann in der Sammlung des Kollegiums Sarnen.

³⁴ Die Raumknappheit erlaubt es nicht, ein ausführliches Verzeichnis der Darstellungen des Sposalizio hier wiederzugeben.

Fortsetzung folgt

Wegen juristischen Fehlern Schulratsentscheid ungültig

Niederrickenbach behält Gesamtschule

Gestützt auf den kantonalen Rechtsdienst erklärte die Nidwaldner Erziehungskommission am letzten Freitag den Entscheid der Oberdorfer Schulbehörden, die Gesamtschule Niederrickenbach versuchsweise für zwei Jahre aufzuheben, als ungültig. Somit brauchen die sechs Kinder im neuen Schuljahr nicht ins Tal nach Oberdorf zur Schule zu gehen. Da sich die bisherige Lehrerin Elisabeth Egloff endgültig gegen ein weiteres Schuljahr in Niederrickenbach entschieden, muss allerdings vorerst eine neue Lehrerin gesucht werden, was, laut Schulratspräsident Josef Amstutz, einen um zwei Wochen verschobenen Schulbeginn mit sich bringt.

x.s. Wegen juristischen Formfehlern gab am letzten Freitag die Nidwaldner Erziehungskommission dem Rekurs von Eduard Rohrer, welcher aufschiebende Wirkung verlangte, statt und erklärte, gestützt auf den kantonalen Rechtsdienst, den Entscheid der Oberdorfer Schulbehörde, die Gesamtschule versuchsweise für zwei Jahre aufzuheben, als ungültig. Juristisch gesehen heisst das: Der Oberdorfer Entscheid wurde nicht aufgehoben, sondern die Erziehungskommission stellte nur fest, dass kein gültiger Entscheid vorlag. Für die sechs Niederrickenbacher Schüler bedeutet dieser Beschluss, dass sie sicher noch ein weiteres Jahr die Schule im Klosterdorf besuchen können. Neun Real- und Sekundarschüler besuchen wie bisher die Schule in Oberdorf und der einzige Kindergärtler geht nach Büren. Wie Schulratspräsident Josef Amstutz ausführte, war es nicht mehr möglich, den termingerechten Schulbeginn einzuhalten, da sich die bisherige Lehrerin Elisabeth Egloff aus dem Schuldienst zurückgezogen hatte und sich

auf Anfrage hin nicht mehr bereit erklärte, ein weiteres Schuljahr anzuhängen. Die Stelle ist nun bereits im Nidwaldner Amtsblatt ausgeschrieben. In Oberdorf rechnet man damit, dass der Schulbeginn um zwei Wochen verschoben werden muss. Eine Woche soll dann in den Herbstferien kompensiert werden.

Noch einmal gleiches Verfahren?

«Wir müssen wieder von vorne beginnen», erklärte Josef Amstutz. «Wir werden uns wieder mit den Eltern zusammensetzen und dann eine erneute Eingabe an den Erziehungsrat machen, die voraussichtlich sachlich gleich sein wird wie die vorherige», denn der Schulrat ist immer noch der Meinung, dass die Schliessung der Gesamtschule Niederrickenbach zweckmässig und sinnvoll ist.»

Zufrieden über den Entscheid zeigte sich Eduard Rohrer: «Ich hoffe jetzt, dass der Entscheid auch von den Gegnern akzeptiert wird und wir im Gespräch für beide Seiten eine befriedigende Lösung finden können.»

Stanser Dorfplatz hat wieder eine Linde

Seit gestern Montag hat der Stanser Dorfplatz wieder eine Linde. Alte Stanser erinnern sich, dass hinter dem Dorfbrunnen eine solche stand. Jüngere Generationen erinnern sich an einen Lindenstreit vor ein paar Jahren, als an einem Nachmittag eine Linde in einem Trauerzug auf einer Bahre ins Steintätteli verpflanzt wurde. Diese beiden Linden waren aus Holz und trieben Blätter und vielleicht hätte es sogar Lindenblüten gegeben. Die jetzige Linde am Dorfplatz ist aus Stein und ist der Name des neuen Kleinhotels anstelle des Huigenhüis. Dieser Wirtschaftsbetrieb wird sicher zu der von vielen so gewünschten Belebung des Dorfplatzes beitragen. Wir wünschen dem jungen Wirtepaar viel Erfolg. Denjenigen, die den Namen für die neue Wirtschaft herausgedüffelt haben, denen darf man nicht einmal eine lederne Medaille übergeben. Der Name Linde ist wie eine Faust aufs Auge, wenn man sich ein paar Jahre zurückerinnert. Dies umso mehr, als die Bauherrschaft, die kantonale Pensionskasse, behördlich infiltriert ist, und ausgerechnet in einer behördlichen Expertise war doch zu lesen, dass der Dorfplatz lindenfrei sein müsse. Den Namensgebern wünschen wir, dass sie in der «Linde» nur Lindentee trinken dürfen.

Werner Flury

Ausflug des Bäuerinnenverbandes

o/ Bei noch etwas trübem Wetter starteten morgens um acht Uhr 3 Cars mit Frauen und Töchtern Richtung Seelisbergstunnel und Urnerland durch den Gotthardtunnel. Unsere Ziele waren Bellwald und Ernen im Oberwallis. In Airolo überraschte uns schönster Sonnenschein. Wir fuhren durchs Bedretto-Tal hinauf zum einzig schönen Nufenenpass. Auf der Nufenen-Passhöhe machten wir unseren Znnihalt und bewunderten bei einem Tässchen Kaffee das romantische Bergpanorama. Dann fuhren wir weiter dem Wallis entgegen nach Ulrichen. Alle betrachteten das Oberwallis mit den vielen Äckerlein, die wie ein Mosaik an den Hängen kleben. Punkt zwölf Uhr erreichten wir Bellwald, wo uns im Hotel Zur alten Gasse ein feines und reichhaltiges Mittagessen erwartete. Bellwald, mit 300 Einwohnern und kargem Boden, weil steil und wenig Regen im Sommer, hat sich zu einem Touristendorf entwickelt. Es wurden viele Ferienhäuser gebaut, vier Skilifte erstellt und für die noch wenigen Bauern ein Gemeinschaftsstall errichtet. Geographisch gesehen liegt der tiefste Punkt von Bellwald auf 1100 m, der höchste, das Finsteraarhorn auf 4274 m über Meer.

Am Nachmittag besuchten wir das Dorf Ernen. Dort wurde der erste Bischof von Sitten, Mathias Schiner, geboren. Ernen ist besonders bekannt durch die kostbare, prächtige Kirche und durch seinen alten Dorfkern. Im Jahre 1979 erhielt die Gemeinde den Wacker-Preis. Gegen vier Uhr nachmittags erwarteten uns die Cars zur Heimreise. Wir bewunderten nochmals die alten, aus Lärchenholz gebauten Speicher und Ställe. Auch die von der Sonne braungebrannten Häuser mit ihrem bunten Blumenschmuck begeisterten uns sehr. Die Firma Gut führte uns über den Grimselpass, vorbei an den für uns so wichtigen Stauseen. Via Meiringen und Brünigpass erreichten wir Lungern, wo uns im Hotel Alpenhof ein wahrhafter Zäbigsteller serviert wurde. So kehrten wir glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen in unsere Heimat zurück.

Friedensnacht auf dem Gurten

(kipa) Bern: Rund 3000 Menschen — darunter auch etliche Kinder — haben am 11./12. August in Bern trotz kaltem und regnerischen Wetter an der Friedensnacht 84 auf dem Gurten teilgenommen, die dem Thema «Solange die Erde steht» gewidmet war. Damit folgten sie dem Aufruf des «Ökumenischen Friedensnetzes», eine Nacht für die Schöpfung, den Frieden und die Gerechtigkeit zu verbringen: Denn die Zeit sei vorbei, die Natur zu plündern, auf Waffen zu vertrauen und am Hunger zu verhungern. Zu jedem Stundenschlag wurden die ganze Nacht hindurch Denkanstösse gegeben.



Die Kapelle der heiligen Katharina zu Wisserlen.

Bild Xaver Schorno

wie auch Sie gegen die Atominitiativen wirken können!

Es ist demokratisches Recht von Lesern, für die Atominitiativen (AI) zu sein. Wenn Sie aber, wie ich, überzeugt sind, dass die Initiativen verworfen werden sollten, können Sie dreifach dazu beitragen:

1. Reden Sie mit Ihren Bekannten darüber und dass sie stimmen gehen sollten. Die überzeugten Anhänger der AI werden sicher stimmen gehen — und dazu Zehn- oder Hunderttausende, welche aus emotionalen Gründen auch JA stimmen werden. Viele Leute sind seit Jahren verängstigt (worden). Da müssen auch die andern Bürger mit verständnissvollen Gründen und Sachkenntnis an die Urnen gehen und die Entscheidung nicht Emotionellen überlassen!
2. Wenn Sie Beziehungen zu kirchlichen Kreisen haben, so sprechen Sie auch mit diesen und über die Gefahren für die Kirchen, wenn von Geistlichen wiederum einseitig politisiert werden wird. Die Kirchen erlitten Schaden durch eifernde Geistliche, welche im Februar für die Zivildienst-Initiative und im Mai für die Bankeninitiative warben, auf Kanzeln, in Zeitungen und Pfarrblättern. Die überraschend deutliche Verwerfung dieser Vorlagen zeigte, wie sehr viele Geistliche an der Volksseele vorbei politisierten. Nun sollte es im September nicht zum dritten Male innert 7 Monaten passieren! Viele verärgerte Leute treten aus den Kirchen aus, was bedauerlich ist.
3. Wenn Sie meine neuerliche eigene Aktion gegen die AI finanziell unterstützen wollen, so zahlen Sie einen angemessenen Beitrag auf mein (kontrolliertes) Abstimmungskonto 115.730, Walter Bachmann, bei der Schweiz. Volksbank Luzern (PC 60-25) ein. (Einfach auch an allen Volksbank-Schaltern.) Spenden Sie aber sofort, damit ich weiss, über welche Mittel ich im September verfüge. Ich hoffe, rechte Beiträge von Bürgern und Firmen ermöglichen mir eine wirksame Aktion. Ich arbeite gratis und lasse mir nur die Kosten vergüten.

Freie Aktion gegen die Atominitiativen

Walter Bachmann, Museggstrasse 12 a, 6004 Luzern

NB. Im Februar organisierte ich mit zusammengebeitem Geld eine Inserat-Aktion gegen die Zivildienst-Initiative. Seit Jahren habe ich als alter Hobby-Politiker schon manche Aktion durchgeführt, aber so etwas erlebte ich noch nie. Während fast zwei Monaten dankten mir unzählige Frauen und Männer persönlich, telefonisch und brieflich für den Einsatz. Ich selbst bin für einen strengen Zivildienst für Leute, welche wirklich aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten wollen. Die Initiative hätte aber jedem (auch jedem Egoisten und Bequemling) die freie Wahl zwischen Militär- und Zivildienst gelassen und damit unsere Landesverteidigung und Freiheit gefährdet!

Wegen Aufgabe des Leiternlagers Ottiswil, verkaufen wir den gesamten Bestand Alu-Schiebeleitern 2-tlg. Fabrikat Delta 10 m ca. 40% red. jetzt nur Fr. 293.- Lieferung frei Haus Amtlich bewilligt 1.3.-31.8.1984 Interim-Lager Ottiswil Tel. 045/54 15 50

Benützen auch Sie das Volksblatt als Ihren Werbeträger. Publicitas Stans Tel. 6140 03

Wir suchen für zirka zwei Monate

temporäre Mitarbeiterinnen

in Konfektionierungs-Abteilung für 8½ Std. pro Tag (7.30—12.00 und 13.00—17.00 Uhr).

Eintritt: ab sofort

Bitte rufen Sie uns an: Telefon 631155

ESWA AG

Rotzbergstrasse 1
6362 Stansstad

WAGNER — AUTOMARKT

ZUFÜHRUNG IN DIE ZUKUNFT
DER CORSA VON OPEL.
KLEINWAGEN — GANZ GROSS.

KADETT GLS.
SPITZENANGEBOT FÜR ANSPRUCHSVOLLE.
KADETT GT/E. 1.8 E, 115 PS.

auto wagner stans
041 61 19 61

AUTO-TIP 9
Wenn Sie kein Autofachmann sind, wir sind es für Sie!
 Kommen Sie vorbei!
GARAGE + SPENGLEREI
MARKUS ODERMATT
6373 Ennetbürgen
Telefon 041 - 64 33 24